

Er scheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis vierteljährlich hier 1 M., mit Postlohn 1.20 M., im Bezirke und 10 km-Verkehr 1.25 M., im übrigen Württemberg 1.35 M. Monatsabonnements nach Verhältnis.

Der Gefellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr f. d. Spalt Zeile auf gewöhnl. Schrift oder deren Raum bei mal. Einrückung 10 S. bei mehrmaliger Entsprechung Rabatt.

Mit dem Waidenbüchlein und Schwäb. Landwirt.

Fernsprecher Nr. 29.

Politische Uebersicht.

Bobbelski geht in sich. Landwirtschaftsminister Bobbelski hatte am Freitag mit den Vorstandsgliedern des Deutschen Fleischerverbandes eine längere Besprechung über die augenblickliche Lage des Vieh- und Fleischmarktes, in welcher er erklärte, daß das Angebot von Schweinen an den größeren preussischen Viehwärtern in den Monaten Juli und August noch nicht um 10% zurückgegangen sei. Eine solche Produktionsbeschränkung sei aber nicht zu vermeiden. Bezüglich der russischen Schweine aus dem Anstau einzuführen, führte ein Scheinrat des Landwirtschaftsministeriums, der der Unterrebung beizuhelfen, aus, daß Dänemark einen festen Export nach England habe, den es nicht aufgeben werde. Die Tuberkuloseimpfung und Quarantäne bei den dänischen Rindern bezeichnete er als belanglos für die Einfuhr. Minister von Bobbelski betonte wiederholt, die Aufhebung des russischen Schweinekontingents und die Öffnung der holländischen Grenze würden zu wollen und dem Reichstagler darüber Vortrag zu halten. Eine allmähliche Steigerung des russischen Schweinekontingents um monatlich 200 Stück, jedoch am 1. März dann das vertragmäßige Kontingent erreicht würde, ohne daß der Markt erschüttert werde, sei bereits Gegenstand der Erwägung gewesen, als die Agitation losbrach. Er werde nach erneuter Prüfung bei dem allein zuständigen Bundesrat, sobald dieser Ende dieses Monats zusammentrete, das Erforderliche veranlassen. Es ist erfreulich, daß man an den leitenden Stellen wenigstens so weit gekommen ist, Schritte ins Auge zu fassen, welche der Notlage abhelfen. Daß die Viehzucht von 200 Schweinen nicht der Mühe wert ist, wird wohl auch Bobbelski einsehen und daß es zweckmäßiger wäre, mit Maßregeln nicht bis zum Zusammentritt des Bundesrats zu warten, zeigt die immer mehr zunehmende Kalamität. Wie folgende Notiz zeigt, wird auch die Armeeverwaltung die Fleischnot bald am eigenen Leibe spüren. Im Auftrage der Fleischlieferanten für das Gardekorps erklärt der Engrosfleischhändler Otto Künzel in der Allg. Fleischzeitg. einen Aufruf an alle Fleischlieferanten für Militärbehörden im Deutschen Reich zu einer Versammlung am Beschl. über eine an die zentralen Heeresverwaltung zu richtende Petition zu fassen, daß diese ihren Einfluß zwecks Dämpfung der deutschen Grenzen für Schlachtvieh geltend mache. Falls dieser Forderung nicht stattgegeben wird, werden die Lieferanten die Lieferung einstellen, es sei denn, daß die Militärbehörden sich damit einverstanden erklären, die Ernährung auf ein niedrigeres Niveau zu setzen.

In Sachen der Fleischsteuerung und des ablehnbaren Verhaltens des preussischen Landwirtschaftsministers gegenüber den Briten um inländische Abhilfe der Viehhaltung schreibt die Allg. Fleischzeitg. bei der gegenwärtig vorläufigen wie handelsrechtlich höchst gefährlichen Lage drängt sich die Frage auf, ob es eines modernen, hochkultivierten Staatsgebildes würdig und angemessen ist, daß ein einzelner Mann, der leitende Referatsminister, in der Lage ist, allein eine solche Lage an schaffen.

Aus dem Leben eines berühmten Sängers.

Einer der stimmungsvollsten Helden der Opernbühne ist mit dem berühmten Tenor Francesco Tamagno dahingegangen. Auf seinem idyllischen Wohnsitz Varese am Luganersee ist er aus einem an Ruhm und Glücksgütern reich gelegenen Hause herausgerissen worden. Wie um alle Lieblinge des Badstubs hat sich auch um diesen Gesangs-künstler ein reicher Beglückter gesponnen, der von den Anfängen seiner Laufbahn nur unklare Kunde zuläßt. Er wurde im Jahr 1851 in Turin geboren und erhielt seine erste Ausbildung in dem Konservatorium seiner Vaterstadt. Danach soll er eine Zeitlang Soldat gewesen sein, doch leitete er bald zu seiner ersten Liebe, der Musik, zurück. Er wurde zunächst Sänger in einem Chor und soll mit einigen Kameraden auf den Straßen seine Stimme haben hören lassen. Eines Abends, als er mit den anderen Sängern an einer Straßenscene ein Lied sang, fiel einem reichen Turiner Bürger, der gerade vorbei ging und ein guter Musikkenner war, der Wohlklang und die Fülle seines Organs auf; er nahm sich des jungen Mannes an und ließ ihn durch bessere Lehrerkräfte unterrichten. Tamagno, der damals etwa 20 Jahre alt war, wurde nun Chorist an der Opernbühne von Turin, dem Teatro Regio. Seine Stimme war schon damals außerordentlich kräftig und laut, doch noch etwas roh und noch nicht ausgebildet. Der Direktor Corti war auch mit ihm zufrieden und äußerte: „Wer weiß, was aus Ihnen noch wird; Sie könnten sogar nach

und sie trotz des überwältigenden Protestes des Volks zum offensichtlichen Schaden des Staatsganzen anrecht zu erhalten. Bei der dezentralisierten Staatsverfassung Preussens kommt diese Verwaltungsbesugnis einem einzelnen Minister von Reichswegen zu. Diese Machtvollkommenheit mag auch in den einzelnen Ressorts nützen. Wenn sie aber, wie hier, den überwiegenden Interessen des Staatsganzen zuwiderläuft, so ist eine Ausnutzung dieses Rechts ein politisches Unrecht. Aus volkswirtschaftlichen, rechtlichen und politischen Gründen möchten wir deshalb vor einer Uebertragung der bürokratischen Rechte einzelner Beamter in unserem konstitutionellen Staatswesen dringend warnen.

Die spanische Regierung denkt, die Polizei in Barcelona, die bei dem letzten Bombenattentat verlagert hat, zu reorganisieren und zu verkleinern. Sie wird im nächsten Ministerrat einem hieran bezüglichen Plan vorlegen. In Katalonien regen sich die alten partikularistischen Geister; in einer Versammlung der Katalonisten in Barcelona wurden heftige Reden gegen die Zentralregierung in Madrid gehalten und die Einmischung des Anstalts gefordert. Der Polizeichef in Barcelona beschließt seine Entlassung zu nehmen, wenn der Urheber des Anschlages vom Sonntag bis zum 15. d. M. nicht entdeckt wird. Die Presse fordert energische Maßnahmen zum Schutz des Lebens der Einwohner.

Die Unzufriedenheit mit dem Frieden dehnt sich über ganz Japan aus. Ueberall werden fürmliche Versammlungen abgehalten, um die Ratifikation des Friedensvertrags zu hintertreiben. Eine kaiserliche Verordnung hat jetzt Ratifikation erwünscht, jedes Blatt zu unterbrechen, das Artikel veröffentlicht, die die Ordnung führen könnten. Man bezweifelt aber nicht, daß der Mikado Herr bleiben und den Vertrag ratifizieren wird. Der Statthalter von Tokio, General Satomo, erließ eine Bekanntmachung, in der die Garaisan und das Volk aufgefordert werden, sich von den Anführern fernzuhalten. In der Hauptstadt ist der Donnerstag wegen stürmischen Regens ruhig verlaufen, aber aus Orita wird gemeldet, daß das Prätorium- und Gerichtsgedäude niedergebrannt sein soll. Die Zeitung „Niroku“ wurde suspendiert.

Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

Berlin, 9. Sept. Zum Personalwechsel in Südwestafrika schreibt der Vol.-Anz., daß die Adberrufung des Generals v. Trotha für Mitte November zu erwarten ist. Der neue Gouverneur v. Lüdenquist hat durchgesetzt, daß der Truppenkommandant ihm untergeordnet werde. Es wird insoweit ein mit dem Rang eines Brigadeführers angehaltener Offizier das Truppenkommando in Südwestafrika erhalten. Die Entscheidung über die Persönlichkeiten ist noch nicht gefallen.

Berlin, 11. Sept. Ein Telegramm aus Windhof meldet: Am 9. Sept. auf Rettungsstationen zwischen Wasserfall und Buchanaris gefallen: Reiter Albert Scholz, geb. am 21. Mai 1883 zu Heilbronn, früher Mühlj. württemb. Mannregiment Nr. 19, und Reiter Richard Bröck, geb. am 28. Jan. 1883 an Peterwyl, früher Infanterieregiment Nr. 4.

London gehen und dort 30 M die Woche verdienen! Corti erließ noch die Zeit, als Tamagno für eine einzige Vorstellung 4000 M erhielt. An diesem Theater sollte auch sein erstes Debüt als Sänger stattfinden. Es war bei einer Vorstellung der Oper Polino von Donizetti, bei der der große Tenor Mongrini die Hauptrolle sang; da der zweite Tenor plötzlich krank wurde, so war man in großer Verlegenheit, bis man sich endlich des jungen Tamagno erinnerte, der nun den Part sang. Obwohl er nur wenig zu singen hatte, so fiel doch der gewaltige Umfang und die Reinheit seines Organs auf und er steigerte seinen Gesang bis zu einer solchen Höhe, daß er Mongrini in den Schatten stellte. Schon damals erregte auch die dramatische Kraft und das Feuer seiner Stimme Stürmen, von der später Demy Festing gesagt hat, er habe bei gewissen Noten Tamagnos die Empfindung, „als ob flüssiges Feuer durch seine Adern rinne und Gesänge ihm den Rücken hinablaufe“. Im „Maskenball“ von Verdi betrat er dann zu Palermo als fertiger Sänger die Bühne und von hier ging seine Ruhmeslaufbahn aus. Den Höhepunkt seines Ruhmes und seines Ansehens bildete jener demwärtige Abend im Staatstheater zu Mailand, an dem er die Titelrolle des Verdischen „Otello“ zuerst sang, die der Maestro eigens für ihn geschrieben hatte. Das wundervolle, in der Geschichte italienischer Musik so bedeutungsvolle Theater, ein glänzendes, aus ganz Europa herbeigerufenes Publikum, vor allem aber die ehrwürdige Gestalt des berühmten Komponisten, des größten damaligen Musikers romanischer Rasse — all das trug dazu bei, daß man auch die Gestalt Tamagnos in einem verklärteren Licht

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 12. September.

Vermist. In bitterem Leid lebt die Familie des Küstermeisters Jakob Harr; letzterer ging am Donnerstag den 31. August auf die Reise um Weinablässe zu machen; er wollte am nächsten Tage zurückkehren. Tag um Tag verging aber darüber hinaus, ohne daß der treuebesorgte Familienvater zu Frau und Kindern heimgekehrt wäre. Da auch keine Nachricht von ihm eintraf und telephonische Erkundigungen an verschiedenen bekannten Reisezielen fruchtlos waren, so unahnte heute der Ausschrieb des Vermissten im „Staats-Anzeiger“ erfolgen. — Ein dreijähriger Sohn, an welchem der Vater wie die ganze Familie mit großer Liebe hängt, ist zudem gegenwärtig schwer krank. — Wegen die Nachforschungen nach dem Vermissten halb von Erfolg begleitet sein, denn für die bedauernde Familie ist jede Gewißheit besser als die schreckliche Ungewißheit.

Kochkurs. Gekerk hat hier im Vereinshaus ein solcher begonnen, zu dem sich bis jetzt 10 Teilnehmer gemeldet haben; die Dauer des Kurses ist 6 Wochen.

Vom Tage. Der vor einigen Tagen verunglückte Chr. Frey ist gestern an den erlittenen Verletzungen gestorben.

a. Unterjettigen, 11. Sept. Drei liebe Personen — Pfarrerwewe Dr. Rugler, dessen Frau und Kind — verlassen gestern, nach leider nur 4monat. Aufenthalt, unsere Gemeinde, um nach Jungelfingen überzusiedeln. Die ganze Gemeinde betrauert den Abgang dieses Predigers, der es verstanden hat, in klaren, schlichten Worten den Samen des wahren Christentums auszustreuen. Auch sein Auftreten außerhalb der Kirche war dazu angetan seine Pfarrkinder ganz für ihn einzunehmen zu machen. Seine Frau war eine Pfarrfrau im edelsten Sinne des Wortes. Kein Wunder, daß beim Abschied Tränen der Liebe floßen und der herrliche Gesang-Bereim es sich nicht nehmen ließ, den Scheidenden einige Abschiedslieder zu singen und sie auf den Bahnhof nach Rebringen zu begleiten. Wie wir den Wegzug dieses Predigers aus der hiesigen Gemeinde bedauern, so beglückwünschen wir die Stadt Jungelfingen zu ihrem neuen Seelsorger.

Stuttgart, 11. Sept. Die Tochter des Eisfabrikanten Kober, welcher vor nicht langer Zeit einen Sohn durch den Tod verloren hatte, wollte gestern Sonntag abend aus einem noch in Bewegung befindlichen Straßenbahnwagen aussteigen, blieb jedoch mit den Rädern hängen, kam zu Fall und wurde von dem nachfolgenden Straßenbahnwagen zu Tode gedrückt.

r. Stuttgart, 10. Sept. Gutem Vernehmen nach ist der wirtl. Stallmeister Graf Stauffenberg von Hofmarschall anderschen und soll dieses Amt am 1. Okt. übernehmen.

r. Gablingen, 11. Septbr. Am Samstag abend wurde im Walde eine 66 Jahre alte Frau namens Barbara

sah. Er hat nie eine vollendetere Gestalt geschaffen als den erschütternden Proben und nie wunderbarer gesungen als in seiner Nacht, da er unter den Augen seines verehrten Meisters sein eigenes Meisterstück ablegte. Er war von schwerem Krankenlager direkt zu den Proben nach Mailand gerief. Man erzählt eine Anekdote, wie er in der letzten Szene, da er von seiner eigenen Hand gefällt über die Leiche der geblühten Debbemona niederfiel, über den Betrüger stolperte, anschlitt und knifelte. Er wollte sich bei Verdi, der selbst die Proben leitete, entschuldigen, aber der Maestro rief ihm schon vorher volle Bewunderung zu, das habe er vorzüglich gemacht und so solle er es immer machen. Tamagno feierte seine größten Triumphe als Otello, jedoch auch in anderen Werken Verdis, Meyerbeers und anderer war er in ganz Europa und Amerika gefeiert. Er erhielt ungeheure Honorare. Nach einer Tournee mit Adelina Patti durch Amerika, bei der er für jeden Abend 8000 Fr. erhielt, hatte er seine erste Million zusammen. Für einen Jullus von vierzig Vorstellungen, die er in Buenos Aires geben sollte, wurde ihm eine halbe Million Mark garantiert. Für zwei Konzerte in Odenbe erhielt er 12000 M. Seine größten Honorare waren die, die ihm von den Gramophon-gesellschaften gezahlt wurden. Er besaß aber auch die bei einem Künstler seltene Fähigkeit, das Geld zusammenzuhalten, und war so sparsam, daß er dem Vorwurf des Geldes nicht entging. Wirklich hatte er auch Gepflogenheiten, die bei einem so gefeierten Künstler zum mindesten merkwürdig anmuten mußten. Reiste er mit einer Gesellschaft auf Gastspiele, so liebte er es, der Bezahlung seines Ge-



Schille beim Beerenlesen von einem Strolch überfallen und mit einem Silberrmesser in den Rücken gestochen. Die Schwerverletzte wurde erst gestern morgen von Rindern aufgefunden und sodann ins Marienhospital verbracht.

r. Sulz, 11. Sept. Die 33 Jahre alte Christine Blocher, Ehefrau des Sanduhrmanns Joh. Blocher in Böhlingen wurde am letzten Freitag in einer Sandgrube bei Böhlingen durch herabfallende Sandmassen verschüttet und war sofort tot.

r. Reutlingen, 10. Sept. Fabrikant Emil Gmluber hat die Summe von 5000 M für die Vergrößerung des hiesigen Volkshauses gestiftet.

r. Ludwigsburg, 11. Sept. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag hat sich auf dem Bahnhof an der Oberholzgasse hierseits der 22 Jahre alte Maschinenmeister Böhlinger von Stuttgart mit einem Revolver erschossen. Bei der Leiche fanden sich noch über 30 Patronen und unter anderen Papieren auch ein Urlandschloß, laut welchem Böhlinger am 11. Oktober zum Militär hätte einrücken müssen.

r. Altenberg, 10. Sept. Hier wurde dieses Jahr für das Gemeindefest nur 21,20 M gelöst, während im vorigen Jahre 1300 M dafür bezahlt wurde.

r. Von der oberen Donau, 11. Sept. Ueber den unteren Donau zog dieser Tage ein fürchterliches Gewitter, das an einigen Orten mit schwerem Hagelschlag begleitet war. Die Trauben wurden hart mitgenommen. In den Obhgärten und Tabakkulturen wurde ebenfalls bedeutender Schaden angerichtet.

Tutlingen, 11. Sept. Seitens der Deutschen Partei ist dem Rechtsanwalt Storz die Zusage geworden, daß sie seine Kandidatur unterstützen werde. In einer am nächsten Sonntag abzuhaltenden Versammlung soll Storz zum Kandidaten der „Vereinigten liberalen Parteien“ proklamiert werden.

r. Ulm, 11. Sept. Der erst 19 Jahre alte Kaisergeheile Franz Wegel aus Niederweiler O.M. Ravensburg wurde in vergangener Nacht auf dem Bahndörper der Linie Ulm-Gröden mit abgefahrenem Kopf und zerwundenen Beinen aufgefunden. Ob ein Unglücksfall oder Selbstmord vorliegt ist noch nicht aufgeklärt. Wegel war bis spät abends noch in lustiger Gesellschaft, so daß ein Selbstmord kaum anzunehmen ist.

r. Friedrichshafen, 11. Sept. Am 17. ds. wird S. M. der König seine Illustrierte unterbrechen und nach Stuttgart abreisen, um am nächsten Tag sich nach dem Mandbergelände zu begeben.

Deutsches Reich.

Berlin, 11. Sept. Ueber den Umfang, die Ursachen und die Wirkung der Steigerung der Fleischpreise, namentlich der Schweine, sowie über die Ausfichten für die weitere Preisbildung forderte das Landwirtschaftsministerium die Landwirtschaftskammern und Regierungspräsidenten zu einem Bericht auf. Sie sollen u. a. sich äußern, ob seit der Viehzählung im Dezember 1904 ein allgemeiner oder ein dristlicher Rückgang der Viehzahl, insbesondere der Schweine, nach Zahl, Gewicht und Beschaffenheit zu beobachten sei.

Pforzheim, 10. Sept. Ein Gasarbeiterkreuz ist hier wie gemeldet ausgebrochen, weil ein Arbeiter entlassen wurde, welcher ernsthafte Drohungen gegen den Gasdirektor ausgesprochen. Es fand zwar eine außerordentliche Stadtratssitzung in dieser Angelegenheit statt, doch wird über die Beschlässe derselben noch tiefstes Schweigen bewahrt.

Pforzheim, 11. Sept. Während gestern der vom Tills abgekehrte Ingenieur Sauer begraben wurde, traf hier die Nachricht ein, daß ein anderer Pforzheimer, der 23jähr. Kaufmann Albert Reudhäuser, vom Koderfeldsee im Margtal abgestürzt ist und alsbald tot war. Der Verunglückte war ein gewandter Tourist und hatte bereits ohne Führung den Mont Blanc erstiegen.

r. Von der bayerischen Grenze, 10. Sept. Der 68 Jahre alte Malermeister Josef Saturner von Jochen-

päts aus dem Weg zu gehen. Hatte irgend ein Kollege oder noch besser eine Kollegin einen Wagen gemietet und einen Gepäcksträger engagiert, dann war er so ganz heilfroh hin: „Befolgen Sie mir doch mein Gepäc mit, da Sie schon einmal dabei sind“, und dann ließ er fünf bis sechs gewaltige Koffer aufladen, die die Kosten des gefälligen Kollegen für die Beförderung verdoppelten und verdreifachten. In seinen Kontrakten machte er mit dem Impresario oder Direktor aus, daß ihm alle Kosten für Wohnung und Lebensunterhalt zurückzuerhalten werden müßten. Kam er dann in einer Stadt an, so ging er in das teuerste Hotel und verlangte dort ein sehr beschriebenes Zimmer nach hinten hinaus, „um ganz ungestört zu sein und recht zurückgezogen zu leben“, wie er sagte. Auch im Essen war er sehr sparsam, aber in seiner Rechnung setzte er dann dem Impresario die höchsten Preise auf, wie sie in einem solchen Hotel üblich waren. Dagegen war er, abgesehen von diesen Sonderbarkeiten, die sich bei ihm fast zu einem Sport ausgebildet hatten, von großer Güte und Wohlthätigkeit; vor allem für seine einzige Tochter, die er abgöttisch liebte, war ihm nichts zu teuer, und wenn er ihr eine Freude machen konnte, dann strahlte sein Gesicht vor Freude, und er ließ jenes sonore und kräftige Lachen erklingen, das ebenso schön war wie seine Stimme. Er hatte zu San Remo einen wunderschönen Palast und träumte davon, seinen Lebensabend in Ruhe zu verbringen und seiner Tochter seine Millionen zu hinterlassen.

Von den Herbstmoden. Für den Herbst ist der Schawl eine ganz unerlässliche Begleitung jeder vornehmen

hausein wurde, als er am Mittwoch abend von Hochwang heimgehen wollte, vom Blitz getötet. Hut, Hemd und Weste des Mannes wurden ganz zerstört und die Uhrkette zerschmolzen.

Ein Ueberfall auf eine Zeitungsredaktion wurde, einem dem S. V. A. zugehenden Telegramm zufolge, in Bamberg verübt. Eine Kolite von sechs schon mit Justizhaus bestrafte Deuten suchte in die Redaktion und Wohnung des Redakteurs Schmitt von den Bamberger Neuesten Nachrichten einzudringen, weil er eine Notiz über einen Einbruchsdiebstahl, von der jene sich betroffen fühlten, veröffentlicht hatte. In der Wohnung und Redaktion wurden alle Fenster und Türen mit scharfen Werkzeugen zertrümmert. Einer der Burken war bereits in die Innerräume eingedrungen. Durch die Nachbarschaft und die Polizei gelang es dem Angegriffenen, den geplanten Anschlag zu vereiteln. Die ganze Stadt ist über den seltenen Vorfall in großer Aufregung.

Homburg v. d. Höhe, 9. Sept. Um 11 Uhr vor-mittags wurde bei schönem Wetter in Gegenwart des Kaiserpaars das Denkmal Kaiser Wilhelm des Großen vor dem Kaiser Wilhelm-Bad im Kurpark, ein Werk des Bildhauers Prof. Fritz Gerth, feierlich enthüllt. Anwesend waren außer dem Kaiserpaar die Mitglieder der kaiserlichen Familie, sämtliche hier anwesenden Fürstlichkeiten, die Spitzen der Militär- und Zivilbehörden, die Generalität, die Gesolge, der englische Botschafter in Berlin, die Vertreter der Stadt und auf der zweiten Tribüne geladene Gäste. Hinter dem verfallenen Denkmal stand eine Ehrenkompanie des Jäger-Regiments v. Serckdorff, kurhessisches Nr. 80. Das Regiment hatte zur Seite Aufstellung genommen. Schulen und Vereine bildeten Spalier. Für die Rosenkränze war ein Kaiserzelt errichtet. Der Homburger und Rirsdorfer Gesangverein trug den „Kaisergruß“ vor. Der Stadtvorstandsvorsitzer Dr. Rüdiger hielt darauf eine Rede und richtete an den Kaiser die Bitte, das Jochen zu geben, damit die Hülle falle. Als dies geschah, präsentierten die Truppen. Der Sängerkor sang Felix Dahms Hymne „Macte sonox imperator“. Hierauf sprach der erste Bürgermeister der Stadt. Die Versammlung stimmte begeistert in das Kaiserhoch ein und sang die Nationalhymne. Der Kaiser nahm hierauf die Parade über das 80. Regiment ab. Am Denkmal wurden zahlreiche Kränze niedergelegt. Professor Gerth erhielt den Kronorden dritter Klasse. Der erste Bürgermeister wurde zum Oberbürgermeister ernannt. Der Oberbürgermeister und der Stadtvorstandsvorsitzer überreichten der Kronprinzessin im königlichen Schloß ein Album mit Ansichten von Homburg.

Homburg v. d. H., 9. Sept. Der Kaiser unternahm heute nachmittags eine längere Automobilfahrt. Die Kaiserin empfing um 3 Uhr eine größere Anzahl von Damen des Adels, der Spitzen der Zivilbehörden der Provinz Hessen-Nassau, Damen des Offizierkorps des 18. Armeekorps, um 4 1/2 Uhr die Damen aus fürstlichen Häusern. Der Kronprinz und die Kronprinzessin unternahmen gleichfalls eine Automobilfahrt. — Dem Landrate des Ober-Taunuskreises, Dr. Ritter v. Marg, ist der Kronorden 3. Klasse verliehen worden.

Koblenz, 11. Sept. Der Kaiser und die Kaiserin, sowie die kaiserlichen Prinzen sind nach der Kaiserparade in Homburg hier eingetroffen und wurden von der Bevölkerung mit großer Begeisterung empfangen. Bei der Begrüßungsfeier am Bahnhof wies Oberbürgermeister Ortman darauf hin, daß Dank der Gnade des Kaisers der die Stadt umgebende einstige Festungsbauwerk zerstört und die Stadt sich in ungeahnter Weise entwickelt habe. Der Kaiser erwiderte: Er danke für den schönen Empfang und die freundliche Begrüßung. Er habe zwar erwartet, daß die Stadt nach ihrer Entfestigung sich ausdehnen werde, aber was er gesehen, das habe seine Erwartungen bei weitem übertroffen. Er habe sich gefreut, daß er den Entschluß zur Entfestigung habe fassen können, wodurch er Koblenz gleichsam Flügel verliehen habe. Er freue sich insbesondere auch über die frohen Gesichter der Rheinländer und über den reichen Kranz junger Damen. Die Rosenkränze begaben

Toilette. Bis der Winter die Herrschaft des Pelzes herbeiführen wird, behaupten diese letzten großstädtischen Läger eine hervorragende Stelle in der Mode. In den einzelnen Bändern paßt man den Schawl gewissen heimischen und verwandten Erscheinungen früherer Zeiten an. Während man bei uns an die Fächer und Läger der Restaurationzeit anknüpft, trägt man in Schottland ladende Formen, und die elegante Französin hat, der Vorliebe für Japan folgend, die schärpenartige Dekoration des Kimonos für ihre Zwecke verwendet. So steht man zu Trouville Schawls von feinem Tuch, mit breiten Borten schwerer Seidenstickerei eingefast, in jenen matten erstarbenden Farben, die so gut zu den wellenden Harmonien des Herbstes passen. Gelbbraun und safrrot sind häufig wiederkehrende Farbtöne. Sehr beliebt sind die langschäftigen Jacketts, die sog. „Redingots“, die vor 100 Jahren als Ueberzieher die Bieder der Stutzer gewesen sind und jetzt von den Damen so gern getragen werden. Solch ein Redingot besteht etwa aus dunkelgrünem Tuch mit hohem Samtkragen und langen kupferartigen Samtwasschlägen. Die Taille ist ebenfalls durch eine Garnierung mit Samtbund markiert; große goldene Knöpfe leuchten in zwei Reihen prächtig hervor. An den Hüften sind ein paar kleine Taschen sehr elegant angebracht. Auch weiche Joden mit schwarzem Aufschlag sehen sehr gut aus. Besonders beliebt ist ein tiefes brandiges Rot, wie es auch wohl die Blätter haben, die um den eleganten Herbstrock rascheln, oder ein fahles, ziemlich helles Braun. Sehr viel Samt wird in diesem Herbst getragen, nicht nur auf Hüften bei Garnierungen, sondern auch als

sich dann ins Schloß, wo die Koblenzer vereinigten Männer-gesangsvereine eine Reihe von Liedern vortrugen und großer stibler Empfang stattfand.

Koblenz, 11. Sept. Der Kaiser hat auch Anlaß der heutigen Parade dem Reichskanzler Fürsten Bälou den Charakter als Generalmajor verliehen unter Belassung der Uniform des Husarenregiments König Wilhelm, 1. rhein. Nr. 7. Beim Parademarsch führte Fürst Bälou das Königs-Husarenregiment an dem Kaiser vorbei.

Kottbus, 7. Sept. Einem ungläublichen Beichtstuh ist das Schicksal einer hiesigen Witwe zum Opfer gefallen. Die Frau hatte Besuch von einem Verwandten, der einen geladenen Revolver mitbrachte und auf eine Fensterbank legte. Der vierjährige Sohn der Witwe nahm den Revolver in die Hand und spielte mit ihm, bis er sich plötzlich entlad und die Kugel dem bedauernswerten Kinde in den Kopf drang und sofort seinen Tod herbeiführte.

Die Cholera.

Hamburg, 9. Sept. Amtlich wird mitgeteilt, daß neue Erkrankungen an Cholera in Hamburg nicht festgestellt worden sind. Die von einer hiesigen Zeitung gebrachte Nachricht, auf dem von Hamburg auf dem Tyne eingetroffenen Dampfer Mastab sei ein Cholerafall vorgekommen, ist nach einer den hiesigen Behörden zugegangenen Mitteilung unrichtig. Die von der englischen Behörde angestellte Untersuchung hat ergeben, daß der Kranke, der sich auf dem Dampfer befand, nicht an Cholera leidet und sich übrigens auf dem Weg der Besserung befindet.

Schichtsaal.

Hannau, 11. Sept. Der in Pforzheim verhaftete, in die Hanauer Goldbierfabrik und Hefereisfabrik verwickelte Goldarbeiter Diehl von Pforzheim wurde heute vormittag in das hiesige Landgerichtsgefängnis eingeliefert. Der Revision des unlangst wegen Hehlerei gefangenen Goldes zu 3 Jahren Zuchthaus und den üblichen Nebenstrafen verurteilten selbständigen Goldarbeiters, früheren Gastwirts Christian Schilling wurde vom Reichsgericht stattgegeben und die Sache an das hiesige Landgericht zur nochmaligen Verhandlung zurückverwiesen.

Sewastopol, 9. Sept. Nach zehntägiger Verhandlung gegen 75 Matrosen des Panzerkreuzers „Georgi Pobjeda-nosow“ wurden vom Militär-Marinengericht drei Angeklagte zum Tode, neunzehn zu Zwangsarbeit, 33 zur Einreihung in die Arrestantenkompanie verurteilt und 20 freigesprochen.

Ausland.

Tiflis, 9. Sept. In Baku ist die Lage hoffnungslos. Man vernimmt wieder Artillerie- und Gewehrfeuer. Die Brandstiftungen dauern an. Es herrscht Mangel an Wasser und Brot; die Arbeiterbevölkerung hungert. Der Generalgouverneur in Baku beauftragte den Polizeichef Schirintu, die energischsten Maßnahmen zum Schutze der Banken zu ergreifen.

Madrid, 11. Sept. Auf dem Viehmarkt in Salamanca wurde ein aus einigen tausend Spaniern bestehender Aufrührer und richtete fürchterliches Unglück an. 120 Menschen wurden verwundet, worunter viele schwer; einige liegen im Sterben. Man beschuldigt Jiguer, in diebischer Absicht die Katastrophe angezettelt zu haben. Die ausgebrochenen Tiere wurden zum teil tot aufgefunden.

Singapore, 11. Sept. Der am Rentriff festgelommene deutsche Kreuzer Seeadler ist am Samstag abend unbeschädigt und ohne fremde Hilfe wieder losgekommen. Das Schiff setzte heute die Reise nach Ostafrika fort.

New-York, 11. Sept. Infolge falscher Weichenstellung fiel ein Hochbahnwagen vom Gerüst auf die 53. Straße herab. 12 Personen wurden getötet, 20 verwundet.

New-York, 8. Sept. Der Polygamist Bigdoff, der in den Vereinigten Staaten kaum weniger als 100 Frauen geheiratet hat, ist nach dem Vasser Nachr. der Polizei, dank der Liebe einer der von ihm getragenen Frauen, die ihn

Stoff für Kostüme. Dem jetzt so beliebten Schwarz zieht man immer häufiger ein tiefes Blau vor; auch marineblau findet wieder stärkeren Anklang. Neben dem eng anliegenden Redingot, der die Form des Prinzesslichen annimmt, behauptet auch die Boleroform weiter ihre Geltung. Etwas Neues ist der ungefüllte Epizendolero, der wahrscheinlich in der kommenden Saison eine außerordentliche Zukunft hat. Während die bisherigen Boleros im Rücken fest anlagen, hat diese Form mehr Ähnlichkeit mit einem losen Jackett. Dieser Bolero schließt sich nur an den Schultern an und fällt um die Taille in leichten Falten herab; er wird vorn oder im Rücken geknöpft. Der H ist dieses Kleidungsstückes liegt in der freien, den Bewegungen der Taille sich anschmie-genden Eleganz, die das Tragen einer Bluse unnötig macht. Es wirkt auch vornehmer als die lockere und saloppe Bluse und wird durch einen breiten Korsettgürtel abgeschlossen. Ein Rock von feinem Velin mit Epizentraktionen, ein transparenter loser Bolero mit weiten Vogelnärseln oder kurzen Falbogensärmeln und langen Epizentraktionen, das ist das Elegante, was man in diesem Herbst tragen wird.

Aus den „Regenborger Wäutern“. Mehr als ver-langt. „Sie denken doch noch daran, daß ich Ihnen unlängst hundert Mark geliehen?“ — „Und ob ich daran denke! Ich dank sogar schon an die nächsten hundert!“ — „Grazmütig. Wenn ich so viel Wittgilt zahlen sollte, als Sie verlangen, müßte ich mein ganzes Vermögen hingeben; wozu sollte ich dann leben?“ — „Werber!“ — „O, ich würde Sie nachher schon unterkügen!“ — Ein triftiger Grund. „Aber warum schämen Sie denn nicht gleich, als der Kleine das Gebührende verschluckt hatte?“ — „Das hätte ja so ausgefallen, als wär's unser letztes gewesen.“



in Männer- und großer Anlaß der ... unter Be- ... Wilhelm ... Blölow ...

rechtzeitig warnte, entkommen, und auf seine Habhaftwerdung ist nun eine Belohnung von 500 Dollars ausgesetzt. Wie es sich herausstellte, war er das Haupt eines Syndikats, dem 27 Männer angehörten; diese haben mit ihren Helfershelfern mindestens 5000 wohlhabende Frauen geheiratet und sie, nachdem sie sich in den Besitz von deren Vermögen gesetzt hatten, schände verlassen. Gegen die Heiratsvermittlungsgesellschaften ist jetzt ein allgemeiner Feldzug eröffnet worden, von denen allein in New-York gegen 5000 vorhanden sein sollen. Der Heiratschwindel steigt vielleicht in seinem anderen Lande so in Blüte wie in Amerika. Mrs. Charlotte Smith, die Vorsitzende der Internationalen Rettungsgesellschaft amerikanischer Frauen, versichert, die Vertrauensleute ihres Vereins hätten festgestellt, daß es gegenwärtig in den Vereinigten Staaten mindestens 50000 Frauen gebe, die von Betrügnern rechtmäßig geheiratet und darnach ausgeblüdet und verlassen wurden.

Nach dem Friedensschluß.

Tokio, 11. Sept. Der Minister des Innern hat seine Entlassung eingereicht, die aber vom Kaiser nicht angenommen wurde. Man glaubt indes, daß der Kaiser das Entlassungsgesuch später genehmigen wird.

Die Erdbebenkatastrophe in Unteritalien.

Rom, 10. Septbr. Kaiser Wilhelm und andere Staatsoberhäupter haben dem König aus Anlaß der Erdbebenkatastrophe in Kalabrien telegraphisch und schriftlich ihr Bedauern und ihre lebhafteste Sympathie für Italien, daß so schwer getroffen ist, ausgesprochen. Der Ministerrat beschloß in seiner heutigen Sitzung 250 000 Lire zum Besten der Opfer der Erdbebenkatastrophe zu verwenden. Das Ministerratspräsidium und verschiedene Ministerien steuern außerdem zusammen 25 000 Lire für die nationale Sammlung zum Besten der Branglücken. Die Rotalgione Generale Italiana hat Fortis 1000 Lire für die Geschädigten zur Verfügung gestellt. — Laut amtlichen Mitteilungen sind alle Gemeinden der Provinz Kalabrien durch das Erdbeben schwer geschädigt worden. Mehrere Gemeinden sind gänzlich zerstört. Die Zahl der Opfer in der Provinz Catanzaro beläuft sich bis heute auf 450 Tote und tausende von Verwundeten.

Racconigi, 10. Sept. König Viktor Emanuel ist in der vergangenen Nacht mittels Sonderzugs nach Kalabrien abgereist, um die vom Erdbeben heimgeführten Ortschaften zu besuchen.

Tropen, 10. Sept. Minister Ferrari ist auf der Fahrt durch das vom Erdbeben betroffene Gebiet hier eingetroffen; er verteilte an verschiedenen Orten mit den mit ihm angekommenen Ärzten Krankenpflegepersonal und gab Gelbunterstützungen. Es stellt sich heraus, daß die Berichte über die Zerstörungen des Erdbebens übertrieben waren. Der Sachschaden ist überall außerordentlich groß. Da sich das Erdbeben, wenn auch in leichter Form wiederholt, ist die Erregung und Furcht der Bevölkerung noch immer sehr bedeutend.

Monteleone, 11. Sept. Der König fuhr mit dem Minister Ferrari im Automobil durch die vom Erdbeben betroffenen Ortschaften. Der König, der von der Menge lebhaft begrüßt wurde, fleg in allen Dingen vom Wagen, besuchte die zerstörten Häuser und besprach die Bevölkerung. Der König war tief bewegt über das große Unglück, bekräftigte die Behörden und Ingenieure in ihren Bemühungen und empfahl, für die Obdachlosen Hütten zu bauen. Der Bischof von Monteleone hat vom Staatssekretär Merry del Val eine Depesche im Namen des Papstes erhalten, in welcher er die so hart betroffene Diözese der Fürbitte des Papstes versichert und ihr den Segen des hl. Vaters übermittelte.

Vermischtes.

Der Zug der Vögel, die aus zum Winter verlassen, hat in diesem Jahr früher als sonst begonnen. Die Störche sammelten sich bereits Mitte August zu großen Schwärmen, die schon am 18. und 19. die Reise nach dem Süden antreten, während sie sonst meistens acht Tage länger bei uns verweilen. Aus dem hohen Norden sind die ersten Reiten von Enten erschienen und bieten dem Weidmann Gelegenheit, seltene, meist sehr harte gefärbte Exemplare zu erlangen. Am Tage liegen sie auf der scheinbar Mitte der großen norddeutschen Seen. Am Abend bei herandröhnender Dämmerung erheben sie sich und suchen Bäche, seichte Flüsse sowie Moorlöcher und Tümpel im Felde auf, um im Schlamm zu waddeln. Manche Reiten schießen während der Nacht weiter,

manche verweilen hier, bis der Frost ihnen die Nahrung abschneidet. In einer erfolgreichen Jagd gehört ein stiller, klarer Abend mit leuchtendem Rot am westlichen Himmel. Dann legt man sich, vom Strauch gedeckt, am Ufer eines Flusses an, wo mooriger Grund oder Sandbänke hervortreten und die Enten zum Einsinken laden. Gute Dienste leistet dabei eine graue zahme Ente, die an langer Schnur vor dem Schützen auf dem Wasser umherschwimmt. Ihrer Natur folgend läßt sie, wenn sie den Flügelschlag ihrer wilden Verwandten in der Luft vernimmt, leise Rucktüte hören, denen die wilden Enten ohne Bedenken folgen. So kann der Jäger mehrmals in den dicht gedrängt einfallenden Schwarm einen erfolgreichen Schuß anbringen. Viel schwerer ist es, die Ente im Flug zu erlegen; denn sie erreicht durch ihre kurzen, scharfe Flügelschläge eine bedeutende Geschwindigkeit. Die meisten Enten werden bei dem Herbstzuge auf den Vogelfelsen erbeutet, die seit altersher auf den nordfriesischen Inseln eingerichtet sind. Sie bestehen aus einem drei bis vier Morgen großen Teich, der nach zwei Seiten in eine allmählich schmaler werdende Junge, die sog. Weisse, ausläuft. Der Teich ist ringsum mit einem Wall und Seebüsch umgeben und ganz einsam hinter der Düne gelegen. Der Rojewärter besigt einige zahme Enten, die frei umherschwimmen und nicht nur die wilden Genossen anlocken, sondern sie bis in die mit Reiz bedeckten Pfefsen führen. Hinter ihnen schließt der Wärtter das Netz und treibt sie bis in eine enge Kammer, wo er sie mit den Händen greift und tötet. Früher wurden auf diese Weise Tausende von Enten an einem Tage erbeutet. Jetzt hat der Fang bedeutend nachgelassen, ein Beweis, daß auch diese Wildart infolge der vielen Nachstellungen abnimmt. Von einsichtigen Jägern wird deshalb das Verbot der Vogelfelsen gefordert, und mit Recht, denn so lange dieser Raubbau in Deutschland gestattet ist, haben wir keinen Grund, uns über den Verfallszustand in den südlichen Ländern zu entsetzen.

Ein Opfer der Sonnenfinsternis. Es wurde vor der Sonnenfinsternis vom 30. v. M. warnend darauf hingewiesen, daß die Beobachtung des Phänomens ohne Benutzung von Schutzgläsern oder randschwarzen Glasplatten gesundheitsgefährlich werden könne. Aus Wels wird nun gemeldet: Frau Marie Gittinger hatte durch längere Zeit die Sonnenfinsternis ohne Schutzgläser eines farbigen Glases mit einem Fernrohr beobachtet. Die sie dahin ganz gesunde Frau lehrte mit stark gerötetem Gesicht nach Hause zurück, begann bald über Kopfschmerzen zu klagen, wurde bewußtlos und starb noch am selben Abend infolge von Gehirnschlag, offenbar ein tödlich ausgegangener Fall von Ueberanstrengung der Augen.

Marokkanische Namen. Marokko steht seit einiger Zeit im Vordergrund unserer auswärtigen Politik, und da dürfte es nicht uninteressant sein, etwas Näheres über marokkanische Namen zu erfahren. Bei den Marokkanern pflanzt sich der Name nicht vom Vater auf den Sohn fort, sondern erlischt mit dem Tode eines Mannes. Am nächsten oder achten Tage nach der Geburt wird das Kind getauft, und die marokkanischen Namen kann man in vier Kategorien einteilen. In erster Linie kommen die Namen der Patriarchen und Propheten in Betracht: Ibrahim (Abraham), Soliman (Salomon), Mussa (Moses), Dabid (David), Mohammed, Hamed und Mahmud (die drei Namen des Propheten auf der Erde, im Himmel und in der Hölle). Dann folgen Namen nach den Personen, die sich um die Ausbreitung des Islam verdient gemacht haben, wie Osman, Omar und Ali. Die dritte Kategorie der Namen beginnt mit Abd (Diener) also z. B.: Abd-el-Kader (Diener des Klüfftigen), Abdullah (Diener Gottes), Abd-el-Kerim (Diener der Generationen) usw. Die vierte Kategorie marokkanischer Namen endet auf bin wie Salah-el-Din (Erhalter der Religion), Kral-el-Din (Wächter der Religion). Sehr gebräuchlich sind in Marokko die Beinamen: el-Kebir (der Große), el-Magribi (der Magere), el-Kmar (der Einäugige). Ferner gibt es Beinamen in der Zusammensetzung von dou. Dieses Wort bedeutet so viel wie Mann. Du-Kebir z. B. heißt der Mann mit dem Barte, Du-Chelogramm (der Mann mit dem Gewehr), Du-Kabus (der Mann mit dem Maulkorb). Endlich kommt es nicht selten vor, daß der Vater den Namen seines Sohnes annimmt. In diesem Falle beginnt der Name mit Abu: Abu-Taleb (der Vater des Tales), Abu-Beler (der Vater der Jungfrau). Die marokkanischen Frauennamen sind sehr poetisch: Jahra (Blume), Kethira (die Fruchtbare), Salda (die Glänzende), Yoda (weiß wie Milch), Yulu (die Perle), Dherifa (die Braut), Djemila (die Schöne).

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Wachendorf, 8. Sept. Ein Kauf in Frühhopfen zu 70 M per Ztr. nebst Zrinsgeld wurde dieser Tage hier perfekt.

Wäßlingen, 10. Septbr. In den letzten Tagen wurden hier einige Hopfenkäufe abgeschlossen zu 50 und 60 M pro Ztr. nebst einigem Zrinsgeld. Da die Produzenten bessere Preise zu erzielen hoffen, halten sie mit dem Verkauf zurück, dies um so mehr, als hier in der Hauptsache nur Primamare vorkommen ist und auf das Trocknen der Hopfen große Sorgfalt verwendet wird.

r. Vom Bodensee, 11. Sept. Im Hopfengeschäft war die ganze Woche über keine besonders erfreuliche Stimmung zu bemerken. Bei wenig lebhaftem Handel gingen die Preise fast von Tag zu Tag zurück, so daß zu Ende der abgelaufenen Woche für erstklassige Späthopfen 50-60 M, für Mittelorte 35-45 M und für geringe Ware gar nur 25-35 M bezahlt wurden. Frühhopfen erzielten für bessere Qualität etwas höhere Preise, bis zu 80 M per Ztr.

r. Stuttgart, 11. Sept. Der Herbstsaatfruchtmarkt fand heute im Stadtparksaal statt. Zum Verkauf angemeldet waren 72 000 kg Roggen, Preis 18-20 M, 116 200 kg Weizen, Preis 19,50-21 M, 22 800 kg Dinkel, Preis 14,50-17 M, 10 000 kg Gerste, Preis 15 M, 3000 kg Erbsen Preis 28 M; 1250 kg Bienen Preis 30 M. Verkauft wurden 3000 kg Roggen, Preis 17-17,50 M, 9000 kg Weizen, Preis 19,50-21 M, 16 800 kg Dinkel, Preis 14,50 bis 18 M, 300 kg Erbsen, Preis 28 M pro 100 kg.

Wochenbericht der Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung in Stuttgart.

Kausgegeben am 9. Septbr.
In dieser Woche gingen bei uns ein:
Angehore in Tafeläpfeln aus Michach, Tafelbirnen aus Friedrichshafen, Stuttgart, Bollmüsse aus Ruppoldt, Cuniten und Zwetschen vom Verchenhof, Mostobst aus Würtemberg.
Nachfragen in Tafeläpfeln, Mostobst, 100 Ztr. Zwetschen zum Brennen.

Die Vermittlung geschieht kostenlos, Vorschriften und Formulare sind sofort und franco erhältlich.

Stuttgart, Engros-Markt bei der Markthalle am 9. Septbr.
Preiselbeeren 25-30 M, Mirabellen 15-18 M, Pfirsiche 10-30 M, Reinekläuden 7-8 M, Kirschen 12-15 M, Birnen 10-24 M, Äpfel 40-50 M, Zwetschen 8-12 M, Brombeeren 22-25 M, Trauben 18-24 M, Preis per 1/2 kg. Zufuhr hart, Verkauf sehr lebhaft. Mostobstmarkt auf dem Wilhelmplatz am 9. Sept. Zufuhr 450 Ztr. Preis 4,80-5,50 M.

Berlin, Engros-Markt in den Zentralhallen am 8. Septbr.
Pflaumen 8-9 M, Kirschen 5-10 M, Birnen 5-14 M, Preiselbeeren 18-20 M. Zufuhr genügend; Geschäft ziemlich reg.

r. Stuttgart, 2. Sept. Wochenmarkt. Der Markt steht gegenwärtig auf der Höhe; es wird so ziemlich alles beigegeben, was Rinde und Keller verlangen. Auf dem Großmarkt kosteten Zwetschen 10 M, Preiselbeeren 25-28 M, Pfirsiche 18-30 M, Äpfel 40-45 M, Trauben 22-25 M, Birnen 5-20 M, Kirschen 12-20 M, Bohnen 15 M das Pfd. Einmachgurken 100 Stück 10-15 M. Im Einzelverkauf war Obst durchschnittlich nur 5 M billiger. Auf dem Gemüsemarkt haben sich die Preise wenig verändert. Auf dem Viehmarkt und Geflügelmarkt kostete eine Gans 4,50-5 M, eine Ente 2,50 bis 2,80 M, ein Hahn 1,20-1,60 ein Feldhuhn 70 M bis 1,10 M, ein Hühnerhahn 5-6 M, ein Rehzieger 6-8 M. Auf dem Futtermittelmarkt kostete saure Butter 1,15 M, süße Butter 1,30 M, 1 Ei 7 M.

Kartoffelgroßmarkt auf dem Leonhardplatz, Zufuhr 550 Ztr. Preis 2,20-3,40 M, per Ztr. — Krautmarkt auf dem Charlottenplatz, Zufuhr 1000 Stück. Preis 18-22 M für 100 Stück. Mostobstmarkt auf dem Wilhelmplatz, Zufuhr 400 Ztr. Preis 4,80-5,80 M per Ztr.

Vietingheim, 7. Septbr. Dem Viehmarkt wurden 950 Stück zugeführt. Der Handel ging in allen Gattungen lebhaft. Es kamen hauptsächlich Ochsen nach Baden, Hannover, Hildesheim; nach Posen und Würzburg viele Zuchtstiere. Ochsen galten pro Paar 850 bis 950 M, Stiere das Paar 511-820 M das Stück u.

Schw. Hall, 8. Sept. Viehmarkt. Auf dem heutigen Viehmarkt waren zugeführt 60 Ochsen, 128 Rinde und 350 Stück Jungvieh. Verkauft wurden 40 Ochsen, 94 Rinde und 200 Stück Jungvieh. Der Preis stellte sich für ein Paar Ochsen auf 650-1180 M, bei Rindern auf 210-455 M und bei Jungvieh auf 115-335 M per Stück. Die Umsatzzahl betrug 14 102 M.

r. Vom Vordachial, 10. Sept. Zu dem Bericht, der kürzlich die Herbstausichten im Vordachial als nahezu hoffnungslos darstellte, wird uns mitgeteilt, daß derselbe bedeutend übertrieben war. Denn auch die Hoffnungen der Weingärtner nicht ganz erfüllt werden, so ist doch bei der jetzigen guten Witterung eine erheblich bessere Qualität zu erwarten als im Vorjahre, da der Grad der Reife gegen die gleiche Zeit des Vorjahres erheblich höher ist.

Auswärtige Todesfälle.

Christian Lamparth Gemeindepfleger, 66 J., J. a., Gortmeiler.

Ueberraschend, schnell und gründlich

arbeitet das echte Dr. Thompson's Seifenpulver, Marke Schwan. Dasselbe macht die Wäsche blendend weiß, ohne sie anzugreifen, und gibt ihr einen frischen, angenehmen Geruch. — Ueberall zu haben

Anzeigen

müssen — um noch Aufnahme zu finden — längstens **vermittags 8 Uhr** aufgegeben werden.
Größere Anzeigen tags vorher.

Witterungsvorhersage. Mittwoch, den 13. Sept.

Wolkig, heiter, trocken, warm.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (G. W. Zaiser) Gagald. — für die Redaktion verantwortlich: R. Zaiser.

Steuerzettel für Ausmärker
sind vorrätig bei
G. W. Zaiser.
Kaiser-Orto Hafermehl und Suppen
sind die besten u. appetitlichsten!

Der Versteigerungsvermerk ist am 2. Septbr. 1905 in das Grundbuch eingetragen.
Es ergab die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Antragsteller widerpricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses den übrigen Rechten nachgesetzt werden.
Diesjenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erstellung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an Stelle des verfallenen Gegenstands tritt.
Bemerkung wird, daß voraussichtlich ein zweiter Verkauf nicht stattfindet und der Zuschlag sofort erteilt wird.
Gagald, den 7. September 1905.
Kommissär:
Bezirksnotar Oelschlaeger.

Nagold.
Zwangsvorsteigerung.
Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Nagold belegenen, im Grundbuch von Nagold Heft 142 Abteilung I Nr. 1, 2, 4 und 5 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Jacob Wagner, Schneiders in Nagold** eingetragenen Grundstücke:
Parz. Nr. 781 1 a 46 qm Sand zu Riedbrunnen gemeinderätlich geschätzt zu 90 M
" " 2904 14 a 49 qm Acker auf dem Oberjettinger Berg, desgl. zu 80 M
" " 634 13 a 19 qm Wiese in Ohwaldthalben desgl. zu 200 M
" " 643 19 a 23 qm Wiese allda, desgl. zu 350 M
am Montag den 6. November 1905
nachmittags 3 Uhr
auf dem Rathaus in Nagold versteigert werden.

Freiw. Feuerwehr Nagold.
 Nächsten Sonntag den 17. d. Mts.
 laden die
I. und IV. Komp.
 zur Uebung aus.
 Eintreten morgens präzise 7 Uhr beim Magazin.
Das Kommando.

Nagold.
 Von heute ab befindet sich mein
Bureau
 in meinem Wohnhause Nr. 321
 der Freudenstädterstraße
 (früher dem Herrn Oberamtsbaumeister
 Schuster gehörig)
 gegenüber der Bierbrauerei z. Krone.
Rechtsanwalt Knodel.

Nagold, den 11. Sept. 1905.
Todes-Anzeige.
 Verwandten, Freunden und Bekannten
 machen wir die traurige Mitteilung, daß unsere
 I. Mutter und Großmutter
Katharina Essig
 geb. Beutler
 nach längerem Leiden im Alter von 76 Jahren
 heute morgen durch einen sanften Tod erlöst wurde.
 In Namen der trauernden Hinterbliebenen
 der Sohn
Gottlieb Essig, Hausmeister.
 Beerdigung Mittwoch 13. Sept. nachmittags 1 Uhr.

Nagold.
 In der Kelterei des Küfer Walz
 ist von Mittwoch den 13. d. Mts. ab
neuer
Apfelmost
 zu haben per Liter 12 Pfennig.

Nagold.

Herde
 verschiedener Größen
 billigst bei
Eugen Berg.

FLICKEMITHITZE
 schlägt Nadel u. Faden in die Flucht.
 Praktisch. Bequem und billig.
 Flicker mit Hitze
 Flicker mit Hitze
 Spart enorm Zeit und Geld.
 Von 10 Pfg. an zu haben bei
Christian Schwarz, Nagold.

Reue

Bismarck-heringe,
 pikant und hochfein mariniert,
 frisch eingetroffen bei
 Nagold. **Heh. Lang.**

**Maschinen-
messer**
 zu sämtl. Maschinen vorrätig,
 empfiehlt billigst
Eugen Berg.

Die Gewinnliste
 der Obereßendorfer Kirchen-
 bau-Geld-Lotterie kann ein-
 gesehen werden.
G. W. Zaiser.

Nagold.
Milch
 ist zu haben bei
Bäder Moser.

Nagold.
Feinstes geschlossenes
Bodenöl
 billigst bei
Eugen Nuding.

Ebhhausen.
 Ein tüchtiger
Arbeiter
 kann sogleich eintreten
J. Schöttle, Schreinermeister.

Ein ehrliches junges
Mädchen
 wird bis 1. Oktober gesucht.
 Zu erfragen bei der Expedition.

Wer liefert
 schönst kann.
Bündelholz
 20 cm und 1 m lang, monatlich
 2-4 Wg., sofort beginnend? Gefl.
 Anerbieten mit Angabe der Stärke
 und Preis der Bündel erbeten unter
 S. G. 9124 an Rudolf Woffe,
 Stuttgart.

Verlag der Buchhandlung des Erziehungs-
 Vereins in Reutlingen, Kreis Heilbr.
Der christliche Hausfreund
 (Reutlinger Monatskalender)
 für 1906

 mit drei Bebildnungen auf den Wochen- und
 Turgen-Verbindungen, Schichten u. auf den
 Wochentagen der Tageszeiten in schönem
 großen Form (1. Aufl. 75 Pf., 12. Aufl.
 75 Pf.) in englischer und mit dem
 besten Verstand versehen bezüglich geboten.
 Man achte genau auf Titel und Firma.
 Zu beziehen
 durch die G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.

Rosa Teufel
Bernhard Nisch
 Verlobte.
 Baisingen O.A. Horb. Gündringen O.A. Horb.

Kirchheim-Weissach.
Kochzeits-Einladung.
 Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,
 Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Donnerstag den 14. September 1905
 in das Gasth. z. Krone in Ebhausen freundlichst einzuladen.
 Richard Linsenmayer, Mina Burger
 Sohn des Tochter des
 verst. Hermann Linsenmayer verst. Chr. Burger
 Möbelfabrikant in Kirchheim z. T. Waldmeister in Weisach.
 Kirchgang 1/2 12 Uhr.
 Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Walldorf-Halterbach.
Hochzeits-Einladung.
 Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,
 Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Donnerstag den 14. September 1905
 in das Gasth. z. „Rappen“ in Walldorf freundlichst einzuladen.
 Philipp Merklo Maria Krauss
 Sohn des Tochter des
 Johann Christoph Merklo verst. Friedrich Krauss,
 Strochenwärter in Walldorf. Bäcker in Halterbach.
 Kirchgang 11 Uhr.
 Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Nagold.
Beste Qualität
Spanier (Alicante),
Tiroler-Kalterer
Trauben
 Mitte Oktober eintreffend, empfiehlt u. sieht gefl. Bestellungen entgegen
Friedr. Walz,
 Käferei und Weinhandlung.

Emmingen.
Trauben,
Tiroler, Spanier,
 direkt vom Produzenten, fracht- und zollfrei, zu billigsten
 Tagespreisen empfiehlt
Martin Renz.

Hübsch
 sind alle, die eine zarte, weiße Haut, rosiges
 jugendliches Aussehen u. ein Gesicht ohne
 Sommersprossen und Hautunreinigkeiten
 haben, daher gebrauchen Sie nur:
Stedenpferd = Rosenmilchseife
 von Bergmann & Co., Rabenhut
 mit Schutzmarke: Stedenpferd
 1 St. 50 Pf. bei: G. W. Zaiser;
 Otto Drissner.

**Mitteilungen des Standes-
amts der Stadt Nagold.**
 Todesfälle: Anna Katharine Wurker geb.
 Blum, Ehefrau des Johannes Wurker,
 Schreiner, am 10. d. Mts.
 Christian Frey, Fuhrmann, 64 J. a.,
 am 11. d. Mts.
 Anna Katharine Essig geb. Beutler,
 Gafners Witwe, 75 J. a., am 11. d. M.
 Emilie Barbara Walz, Schneiderin
 Tochter, 7 Wochen alt, am 11. d. Mts.

